

# Vater, dein Reich komme Mat 6,10

Kroatien, Herbst 2019; Armin Keller

Jesus Christus sagt: „**Euch soll es zuerst um Gottes Reich und seine Gerechtigkeit gehen, dann wird euch alles andere dazu gegeben.**“

Setz die richtigen Prioritäten in deinem Leben – so heisst unser Thema diese Woche. Dieses Wort aus Mat.6,33 sagt uns deutlich, was das Hauptziel unseres Lebens sein soll. Damit kommen wir zur 2. Bitte des Unser Vaters:

## **VATER, DEIN REICH KOMME!**

Das Reich Gottes ist ein Geheimnis. Einerseits ist es **schon da**, aber noch nicht wirklich sichtbar, und andererseits **kommt es erst** in seiner Vollkommenheit, wenn Jesus sichtbar wiederkommen wird. Dann werden alle weltlichen Reiche einmal vergehen.

### 1. Dein Reich

Es geht nicht um ein menschliches, irdisches Reich, sondern um das Reich vom lieben Vater, dem heiligen und allmächtigen Gott. Damit uns das mehr bewusst wird, lese ich euch Jes.40,18-26 begleitet von Bildern. Lasst diese doch bewusst auf euch wirken.

Menschen haben sich immer wieder nach Weltreichen ausgestreckt. Herrscher sind gekommen und gegangen. Wenn wir an die grossen Namen denken wie **Nebukadnezar**, **Kyrus** (Reich von Indien bis Äthiopien mit 127 Provinzen; Est 8,9), **Kaiser Augustus** (der Erhabene, Gottes Sohn, Hohepriester) oder **Alexander der Grosse**, aber auch Herrscher aus der neueren Zeit, **Stalin**, **Hitler**, **Mao**, **Saddam Hussein**, **Idi Amin**; sie alle mit ihrer furchtbaren Schreckensherrschaft und viele andere mehr. Sie bauten grosse Reiche auf. Die Menschen zitterten vor ihnen. Manche von ihnen versuchten, die christliche Gemeinde auszurotten. Aber wo sind sie geblieben? Wie Laub sind sie verweht! Die meisten sind inzwischen schon fast vergessen. Wir kennen sie nur noch aus den Geschichtsbüchern. Gott der Herr, unser Vater in Jesus Christus aber bleibt!

Auch in der Weltwirtschaft werden Reiche aufgebaut. Es ist immer wieder ein Kampf zwischen den Grossen, wer nun der Grösste und Beste und Reichste sei. Und es wird immer wieder überlegt, wie man die Konkurrenz ausschalten oder kaputt machen kann, um selbst noch grösser zu werden. Das ist auch heute wieder ganz aktuell.

Wo sind wir daran, unsere Reiche aufzubauen? Im Kleinen sind auch wir immer versucht, unsere kleinen Reiche aufzubauen, unsern Einflussbereich zu erweitern, und dies manchmal bis in die christliche Gemeinde hinein. So haben sie sich auch in der Gemeinde in Korinth gestritten, wer nun ihr grösster Leiter sei, Paulus, Petrus, oder Apollos.

Auch zwischen den verschiedenen Gemeinden und Kirchen heute ist es immer mal wieder zu grossem Konkurrenzdenken gekommen, und leider sind zu oft die andern einfach kritisiert worden, um sie klein zu machen und selbst grösser und besser dazustehen.

Irgendwie liegt das in unserer Natur. Um besser dazustehen kritisiert man den andern und macht ihn schlecht. Hüten wir uns doch davor! Es ist doch so dringend, dass wir **zusammen-arbeiten**, dass wir **miteinander Gottes Reich bauen**.

Auch im religiösen Bereich gibt es solche Reiche. Gegenwärtig will der Islam sein Welt-Reich aufbauen. Der islamische Kalender beginnt interessanterweise mit der **Hijra**, dem Umzug Mohammeds von Mekka nach Medina. Durch diesen Umzug hat er zur religiösen Macht noch politische Macht erlangt. Und die Scharia, das islamische Gesetz, bestimmt darum nicht nur das religiöse Leben, sondern alle Lebensbereiche: Religion, Politik, Wirtschaft, Gesundheitswesen, das soziale Zusammenleben usw.

Die Reiche dieser Welt stehen in völligem **Gegensatz zu Gottes angefangenem Reich**. Die Weltreiche sind im Gehen, Gottes Reich aber ist erst im Kommen. Darum sagt Jesus zu Pilatus, der ihn verurteilte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt!“ Es ist völlig verschieden in Form, Methoden und Verhalten. Es ist von „oben“ und nicht von „unten“. Deshalb kann es auch nicht von uns mit unserem eigenen Einsatz und unserer Kraft geschaffen werden.

Vgl. Daniel 2: Traum von Nebukadnezar über die verschiedenen Weltreiche und das Reich Gottes, das dann anbricht und alle andern zermalmt.

## 2. Dein Reich was ist eigentlich damit gemeint?

### a. Um was es nicht geht

Es geht bei Gottes Reich nicht darum, dass es in dieser Welt einfach etwas „**menschlicher**“ und besser zugeht, oder dass die **Natur** und die **Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren** erhalten bleibt, obwohl dies alles auch erstrebenswerte und wichtige Ziele sind. Aber da geht es um viel mehr!

Es geht auch nicht einfach um die Umsetzung der „**Menschenrechte**“ oder um einen relativen Weltfrieden oder die allmähliche „**Verchristlichung**“ der Welt. Nein, es geht um viel mehr.

### b. Um was geht es denn?

Das Gebet: „Dein Reich komme!“ ist der sehnliche Wunsch, dass Gott die Herrschaft in dieser Welt übernimmt; dass er die Zügel in die Hand nimmt und dass sein Wille geschehe und seine Gerechtigkeit zum Zuge kommt.

**Es geht um Gottes Herrschaft, um seinen Einflussbereich in deinem und in meinem Leben**, in unserer Familie, an unserem Arbeitsplatz, in unserer Umgebung wo immer wir her kommen und in der ganzen Welt! Ja, diese Bitte hat weltweite Auswirkungen!

In seinem Reich wird es einmal kein Blutvergiessen mehr geben, keinen Hunger, keine Tränen und kein Leid. Auch den schrecklichen Tod wird es einmal nicht mehr geben, der uns so furchtbar auseinanderreißen und trennen kann.

Jesus Christus selbst verkörpert das Reich Gottes. Mit seinem Kommen ist das Reich auf Erden angebrochen. Er war gleichsam ein erster Stützpunkt vom kommenden Gottesreich, ein erster Brückenkopf vom Himmel in dieser Welt. In seinem Leben hat sein himmlischer Vater unumschränkt über ihn gewaltet, über seine Gedanken, Worte und Taten, über seine Hände, Füße und Lippen, über seine Zeit und Kraft.

Wer betet: „Dein Reich komme!“, der bittet Gott um einen Machtwechsel im eigenen Leben, denn dort beginnt das Reich Gottes.

„Dein Reich komme“ können wir nur ehrlich beten, wenn wir bereit sind für diesen Machtwechsel im eigenen Leben, wenn wir uns unter die Herrschaft von unserem himmlischen Vater stellen.

„Dein Reich komme“ bedeutet zuerst einmal: „**Vater, fang in meinem Leben an, übernimm du die Herrschaft in meinem Leben und mach mich zu einem Stützpunkt von deinem Reich in dieser Welt.**“

Gott verfolgt eine ganz andere Strategie als z.B. die Taliban oder als der IS oder die Amerikaner. Er zwingt uns seine Herrschaft nicht auf. Er erobert uns nicht einfach mit Gewalt, sondern er sucht Menschen, die sich ihm **freiwillig** unterstellen.

Wer also Jesus sucht, der sucht das Reich Gottes und wer ihn findet, wird Teil vom Reich Gottes. Seit Pfingsten werden die Menschen, die sich Jesus anvertrauen in Gottes Reich „hineinversetzt“. Wir übergeben ihm gleichsam die Herrschaft in unserem Leben. Das Reich Gottes besteht aus Menschen, die von neuem geboren wurden und die sich von ihm bestimmen und leiten lassen. Wo Menschen in Gottes Reich kommen, da geschieht echte Befreiung von Gebundenheiten, da fallen Ketten und Menschen werden frei von finstern Mächten. Da findet unser Leben den eigentlichen Sinn und Erfüllung.

Durch Gottes Geist kommen Menschen dazu, dass sie Jesus willig dienen – zwar noch nicht vollkommen – aber doch von Herzen! Durch den Glauben allein kommt man ins Reich Gottes. Darum die **Frage: Wer ist Herr in deinem Leben? Willst du wirklich zu Gottes Reich gehören oder nicht?** Wir können wählen! Entweder ist Gott unser Herr, oder wir kommen unter die Herrschaft von andern Herren.

Luther hat in seiner drastischen Sprache einmal gesagt: „Der Mensch ist wie ein Esel. Entweder wird er von Christus geritten oder vom Teufel.“ Entweder wir haben uns im Glauben Jesus Christus unterstellt, oder wir rennen ständig dem Geld nach, vergöttern unsere Gesundheit, sind Sklaven des Aberglaubens oder der eigenen Triebe oder sind ständig von der Mode bestimmt oder von dem, was andere über uns denken könnten.

Reich Gottes fordert die uneingeschränkte Hingabe von dem, der dazugehören will. Aber weil das Reich Gottes wie ein kostbarer Schatz von grösstem Wert ist, lohnt sich dafür jedes Opfer!

Es geht auch da um das Reich Gottes, wo ein Mensch von der Kraft von Gottes Wort ergriffen wird und er mit Gottes Hilfe an sich selber arbeitet, seine eigene Trägheit überwindet, seinen Launen nicht mehr freien Lauf lässt und seiner Empfindlichkeit und Rechthaberei widersteht.

### **3. Dein Reich komme**

Das Reich Gottes begann sehr klein und unscheinbar (vgl. Gleichnis vom Senfkorn), aber es ist weltweit gewachsen und wächst immer weiter und es wird einmal herrlich werden. Es begann unscheinbar mit Jesus und 12 Jüngern, von denen ihn einer noch verriet und verliess.

An Pfingsten aber waren es schon gut 3000, die aus 3 verschiedenen Erdteilen kamen. Es begann in Asien und kam dann zu uns nach Europa. Darum ist es völlig falsch, wenn wir vom Christentum als einer westlichen Religion sprechen. Und dann ging die Ausbreitung rasant weiter.

Das Reich Gottes kommt nicht mit Waffengewalt. Leider wurde das nicht immer richtig verstanden. Als das Christentum mit Waffengewalt ausgebreitet wurde (z.B. zur Zeit der Kreuzzüge), da war dies ein völliges Missverständnis und ein sehr trauriges Kapitel in der Kirchengeschichte. Auch der Kirchenstaat des Papstes im Mittelalter war nicht Gottes Wille.

Christus zwingt keinen Menschen, sein Reich anzunehmen. Und so dürfen auch wir niemanden zwingen oder überreden, in sein Reich zu kommen. Aber wir dürfen herzlich **dazu einladen!** Im Himmel hat es einmal nur Freiwillige, keine Gezwungenen!

Die Bitte „Vater, dein Reich komme“ beinhaltet also eine 3-fache Sehnsucht:

- 1) Die Sehnsucht, dass sein Reich im persönlichen Leben Gestalt annimmt, dass ich ihm immer ähnlicher werde (Bitte um Heiligung). Es ist die Bitte: „Bestimme du all meine Lebensbereiche! Du sollst mein König sein und mich leiten.“ (Dulde doch keine Halbheiten in deinem Leben, keinen Streit oder Unversöhnlichkeit.)
- 2) Die Sehnsucht, dass sein Reich durch das Wachstum der christlichen Gemeinde weltweit immer mehr an Einfluss gewinnt, indem immer mehr Menschen für Gott gewonnen werden und neue Gemeinden gegründet werden, durch die Verkündigung des Evangeliums weltweit, besonders dort, wo man seinen Namen noch nicht kennt.
- 3) Die Sehnsucht nach dem 2. sichtbaren Kommen Jesu, wenn er das himmlische Friedensreich für alle sichtbar aufrichten wird. „Ja, komm, Herr Jesus, komm bald!“ – Maranatha! Dann werden die menschlichen Zerstörungsmächte und aller Grössenwahn und menschliche Machtgelüste ein Ende haben. Auch Satans Einfluss wird dann zu Ende gehen. Dann kommt Gottes Reich zum Ziel

Sind wir uns bewusst, dass wir mit dieser Bitte um eine **Weltkatastrophe** beten? Denn Himmel und Erde werden vergehen, wenn das Reich Gottes sichtbar kommen wird.

Noch hält Gott gleichsam „die Uhr an“, um seine Gemeinde zu sammeln aus allen Völkern und Rassen und Sprachen und Nationen. (vgl. 2.Pet.3,9)

Aber sein sichtbares Kommen wird das **Weltgericht** mit sich bringen. Ob wir dieses Ereignis erhoffen oder befürchten müssen entscheidet sich allein daran, ob wir an Jesus als den Gekreuzigten und Auferstandenen glauben. Darum hat die Verkündigung schon heute Konsequenzen: wer die Einladung Jesu ausschlägt, der richtet sich selbst.

Eines steht fest, wer diese zweite Bitte im „Unser Vater“ betet, fordert Gott zu einer **Revolution** heraus. Da verändert sich zuerst unser Leben total. Und dann möchten wir, dass auch andere davon erfahren und den Weg in Gottes Reich hinein finden. Da verdrängt Freude die Traurigkeit, da tritt Gewissheit an die Stelle von Zweifel, da herrscht Gerechtigkeit, wo bisher Unrecht waltete. Schuldige werden nicht unschuldig, aber freigesprochen.

Wenn wir ein echt erfülltes Leben haben, dann möchten wir, dass auch unsere Freunde dies erfahren dürfen. Und so kommt es zu handfester Arbeit; so wird man Mitarbeiter Gottes. So beginnt Gottes Mission durch uns hier vor Ort.

Ja, diese Bitte hat mit der **christlichen Mission** zu tun, die absolut ohne Gewalt geschehen muss. Es geht einzig und allein um die Ausbreitung des Evangeliums/ der rettenden Botschaft von Jesus Christus durch Wort und Tat.

Zuerst geht es um die Bitte um mehr Arbeiter in Gottes Ernte, die Jesus selbst uns aufgetragen hat. Es geht darum, dass Menschen bereit werden, die gute Nachricht von einem erfüllten Leben durch Jesus Christus auch denen zu bringen, die sie noch nicht gehört haben.

Und dann geht es um die Bitte, dass das, was wir weitergeben verstanden wird, dass Gott die Herzen der Menschen vorbereitet und öffnet, dass sie das Wort richtig aufnehmen können.

**Beispiel:** Nommensen im Batakland - Veränderungen, die durch die Mission geschehen sind!

### **„VATER, DEIN REICH KOMME!“**

Es geht also um Gottes Einflussbereich in meinem persönlichen Leben, in unserer Familie, unserer Gemeinde, an unserem Arbeitsplatz, in unserer Gesellschaft und in der ganzen Welt! Mission beginnt hier in der Schweiz. Z.B. in Steckborn leben 3800 Menschen, und wenn wir alle Kirchen zusammenzählen, so besuchen höchstens 3% an einem Sonntag irgendeinen Gottesdienst. Wo sind die andern 97%? Du und ich sind aufgerufen, ihnen die gute Nachricht von einem erfüllten Leben in Jesus Christus zu bringen! Da gilt es, zusammenzuhalten und miteinander vorwärtszugehen!

Sind wir bereit, uns aktiv am Bau seines Reiches zu beteiligen? Sei das durch treue Fürbitte, durch persönlichen Einsatz oder durch verantwortungsvollen Einsatz unserer Finanzen?

Gott möchte also diese Bitte unter anderem durch uns erfüllen. Sind wir bereit, seine Botschafter zu sein und ihn zu vertreten? Er hat uns als Salz und Licht in diese Welt gestellt. Wenn diese Welt verändert werden soll, dann durch die verändernde Wirkung des Salzes und durch das Licht in der Finsternis, also durch seine Kinder!

### **Ziel der Mission:**

**Danach sah ich eine grosse Menschenmenge, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron Gottes ...und beteten ihn an. Off.7,9**

Amen